Plakatkleber träumt von der Romantik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 36

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Plakatkleber träumt von der Romantik

Nur eine hohe Säule zeugt von entschwundener Pracht!

SPLITTER

Wenn man sagt, man verachte das Geld, so meint man natürlich immer das Geld anderer.

Ihr Glück schmieden viele so, daß sie jeden Nebenmenschen als Amboß betrachten.

Zu den Werken Gelehrter machen meist Dümmere Kommentare.

Es gibt Leute, die schon froh sind, einem toten Esel einen Tritt geben zu können.

Man sieht erst oft dann, wie schmutzig einer ist, wenn er sich nobel zeigen will.

Viele glauben Menschenkenntnis zu besitzen, wenn sie recht viel Schlechtes von anderen zu berichten wissen.

Eine Sekunde Geistesgegenwart ist mehr wert, als später eine Stunde lang gescheit sein.

Mancher hält sich für angesehen, weil er angeschaut wird.

Der Tor macht seine Erfahrungen an sich selbst, der Weise an andern.

Hüte dich in einer größeren Gesellschaft, das Wort Hamster und Schwarzhändler auszusprechen, es fühlt sich immer jemand betroffen.

Stille Wohltäter lassen sich gerne bei ihren Wohltaten - - - ertappen.

Immer weise sein ist nicht klug.

Viele Freunde verschweigen uns unsere Schwächen, um sie anderen mitzuteilen.

Nichts ist schwerer wiederzufinden, als verlorenes Vertrauen.

Das Unglück anderer begreifen heißt, sein eigenes Glück erkennen. Lori

Was ist paradox?

Wenn eine Kuh den ganzen Tag ins Gras beißt und dabei doch am Leben bleibt ... Vou

Wissen ist Macht ...

«Du, Vati! Wie geht der elektrische Strom durch die Drähte?»

«Das weiß ich nicht, mein Sohn, denn ich habe mich nie viel um die Elektrizität gekümmert.»

Nach einer Weile fängt der Junge wieder an: «Du, Vati! Wenn es blitzt, warum donnert es nachher?»

«Um die Wahrheit zu sagen — darum habe ich mich noch nie gekümmert. Ich weiß es nicht!»

Nach einer Weile nimmt der Junge einen neuen Anlauf: «Du, Vati! Warum - - - ach, nein, nichts!» unterbricht er sich. «Es nützt doch nichts ...»

«Doch, Junge, frage nur! Wie willst du je einmal im Leben etwas wissen, wenn du dich genierst, um Auskunft zu fragen?»

(aus Readers Digest, übersetzt: M. W.)

In BERN
essen Sie am besten im neuen Bellevue-Grill und Bar neben dem Bundeshaus
Hotel Bellevue Bern

Mein Aperitif ist Bitter
MARTINAZZI